

Friedensgebet am 6. Juli 2013 an der Air Base Ramstein

Eingangslied: „Du bist meine Zuflucht“ (Liederheft zur Gewaltfreiheit-Dekade Nr. 8)

Einleitung: Am Donnerstag habe ich drei verschiedene Zeitungen (Rheinpfalz, Frankfurter Rundschau, Die Zeit) durchgesehen: Nirgends eine Nachricht oder ein Bericht über Syrien. Doch schließlich fand ich, auf S. 10 der FR, einen Bericht von kna mit den Überschriften: „Hinrichtungsvideo sorgt für Verwirrung
Falschmeldung von der Ermordung syrischer Christen durch Islamisten kursiert im Internet“
So ist also die Lage bei uns:

- a) Gewöhnung an den Bürgerkrieg > seltener Berichte in den Medien.
 - b) Gerüchte und Falschmeldungen > von wem?
 - c) beteiligte Großmächte können sich nicht zu echten Friedensverhandlungen entschließen.
- Das fördert die Einstellung von Otto Normalverbraucher:
„Da kann man (im Augenblick) nichts machen!“ Eine verständliche Einstellung.
Aber wollen wir dabei stehen bleiben?

Einsatz des Faltblattes von pro asyl „Wir brauchen offene Türen für Verfolgte“ März 2013

- a) Betrachtung der Schau-Seite (Kind schaut durch den Schlitz einer Plane (Zelt-Wand)
in einem Flüchtlingslager, wohl für Syrer)
Wir wollen das Bild zwei Minuten anschauen und uns hinterher austauschen:
Welche Gedanken und Assoziationen sind uns zum Bild durch den Kopf gegangen?
... (Anschauen und Austausch) ...
- b) Rückseite des Faltblattes:
5 Minuten Lesepause für die Infotexte über syrische Flüchtlinge (nicht den rot unterlegten Forderungsteil lesen!),
anschließend kann jeder einen (1) Aspekt wiedergeben, der ihn persönlich am meisten angesprochen hat.
- c) Was wollen wir tun?
(Falls nötig, Hinweis auf die Forderungen von pro asyl. Wer will, kann ein Faltblatt mitnehmen).

Gebet: Wir beten Psalm 27. Er wurde geschrieben aus der Sicht eines (politisch?)
Verfolgten, siehe besonders die Asylanspielungen in Vers 5.
(Austeilung des Psalms, wir lesen im Wechsel die einzelnen Abschnitte)

Der Herr ist mein Licht und mein Heil

1 [Von David]
Der Herr ist mein Licht und mein Heil,
vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist meines Lebens Zuflucht,
vor wem sollte ich erschrecken?

2 Dringen Übeltäter auf mich ein,
mich zu zerfleischen,
meine Gegner und meine Feinde,

sie müssen straucheln und fallen.

3 Mag ein Heer mich belagern,
mein Herz fürchtet sich nicht;
mag Krieg sich gegen mich erheben,
bleibe ich doch voll Zuversicht.

4 Eines nur habe ich vom Herrn erbeten,
dies eine begehre ich:
zu wohnen im Hause des Herrn
alle meine Tage,
zu schauen die Freundlichkeit des Herrn
und nachzusinnen in seinem Tempel.

5 Denn er birgt mich in seiner Hütte
am Tage des Unheils,
er beschirmt mich im Schutz seines Zeltes,
hebt mich empor auf einen Felsen.

6 Nun kann mein Haupt sich erheben
über meine Feinde rings um mich her.
Ich will Opfer darbringen in seinem Zelt,
Opfer des Jubels,
will singen und spielen dem Herrn.

7 Höre, Herr, mein lautes Rufen,
sei mir gnädig und erhöre mich.

8 An dein Wort denkt mein Herz:
„Sucht mein Angesicht.“
Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

9 Verbirg dein Angesicht nicht vor mir.
Weise deinen Knecht nicht ab im Zorn.
Du bist meine Hilfe.
Verstosse mich nicht und verlass mich nicht,
du Gott meines Heils.

10 Wenn auch Vater und Mutter mich verlassen,
nimmt der Herr mich auf.

11 Weise mir, Herr, deinen Weg,
und leite mich auf ebener Bahn
um meiner Feinde willen.

12 Gib mich nicht preis
der Gier meiner Gegner,
denn falsche Zeugen stehen auf gegen mich
und ruchlose Ankläger.

13 Hätte ich doch die Gewissheit,
die Güte des Herrn zu schauen

im Land der Lebenden.

14 Hoffe auf den Herrn.
Sei stark, dein Herz sei unverzagt.
Hoffe auf den Herrn.

Zürcher Bibel, Psalm 27

Segen:

**Das, worum wir mit Ps 27 gebetet haben,
gewähre uns und allen Flüchtlingen
Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.**

Amen.

Abschluss:

Mitteilungen, weitere Informationen...
Abschlusslied. „Du bist meine Hoffnung“ (= Eingangslied)

Gebetsentwurf: Michael Strake

Drei Beter haben am 6.7.13 vor der Air Base den Gottesdienst entsprechend diesem Entwurf gefeiert.

Zwei deutsche Polizisten haben sich vor dem Gebet erkundigt, warum wir uns versammelten, und sich von Michael Strake den Personalausweis zeigen lassen.